

Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Salzlandkreis

Wasserturm Frose: Heimatverein kümmert sich um Bauwerk

Von Regine Lotzmann

11.09.16, 22:00 Uhr



Der Wasserturm in Frose
Foto: Gehrman

Frose - „Wir haben extra einen Button gemacht“, zeigt Gerald Klimt auf einen Anstecker vom Froser Wasserturm. „In limitierter Auflage von 110 Stück natürlich“, lacht der Vorsitzende des Froser Heimatvereins. Denn genau so alt ist der rote Backsteinbau, der zum Tag des offenen Denkmals seine Tür öffnete. „Betreten dürfen wir den Turm noch nicht“, erklärt Klimt. Zwar sei das Dach erst gemacht, die Balken oben gerade erneuert worden, aber der Kessel sei noch nicht sicher. Deshalb dürfen die Gäste nur von der Tür aus schauen.

Doch auch da gibt es einiges zu sehen. Eine der ältesten Wasseruhren Froses zum Beispiel. „Mein Onkel hat bei der Wasserwirtschaft gearbeitet und die aufgehoben“, verrät der Vereinschef. Und weiß, dass es früher nicht in jedem Haushalt Wasseruhren gab. „Nur bei denen, die viel Wasser brauchten, den Bauern etwa.“ „Uns ist es auch gelungen, den Kessel anzustrahlen, sonst hätte man oben nur auf ein schwarzes Loch geschaut“, freut sich Dieter Gleichner, der ebenfalls Mitglied des Heimatvereins ist. Und in den Keller kann man schauen. Auf dicke Rohre und einen rostigen Feuerkorb. „Da hat man damals im Winter Feuer gemacht, damit oben der Kessel nicht einfriert“, erklärt Gerald Klimt und zeigt auf eine Aussparung im Boden für die Asche.

Unterstützung von der Seeland-Gesellschaft

„Sechs Kubikmeter Müll haben wir im letzten Jahr hier unten rausgeholt“, erzählt der Vereinschef. Eine etwa 50 Zentimeter hohe Schicht aus Dreck, Müll und Bauschutt. „Die Rohre mussten wir vorsichtig freilegen. Wir wussten gar nicht, wie tief das hier war.“

Dort unten würde der Heimatverein gern eine Ausstellung installieren. Doch vorher müssen erst die Sicherheit gewährleistet sein, ein Konzept und Fördermittel her. Unterstützung hat der Verein, der sich um das technische Denkmal kümmert, von der Seeland-Gesellschaft. „Der Chef Sebastian Kruse will den Turm in das Radwegkonzept einbeziehen. Wir haben ihm gerade erst zugearbeitet, was wir als Verein leisten können.“ Die Ausstellung im Keller, zählt Klimt auf, die Gestaltung des Tages des offenen Denkmals sowieso und Führungen bei Klassentreffen oder Konfirmationen seien denkbar. Dass sich der Vereinschef da auf seine Mitglieder verlassen kann, das weiß er. Die sind schon seit 8 Uhr im Gange, haben Tische und Zelte rund um den Turm aufgebaut, wo es sich die Besucher bei Würstchen oder Kuchen gemütlich machen.

Dazu gibt es einen Kindertisch, an dem die Knirpse den Wasserturm malen können. „Die schönsten bekommen
<http://www.mz-web.de/24724548>

©

einen Preis.“ Und eine richtige Ausstellung mit Werken verschiedener Heimatmaler: Otto Schacke und Hans Schönemann aus Frose und Dietrich Genau aus Hoym. Der ist gerade zum Turm unterwegs. Mit einer Mappe als Geschenk für den Heimatverein und seine Frau. „Sie ist doch Froserin, da interessiert sie das“, lacht Genau und genießt den sonnigen Sonntag. (mz)